

Buchbesprechungen

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

ABENTEUER DOLOMITEN

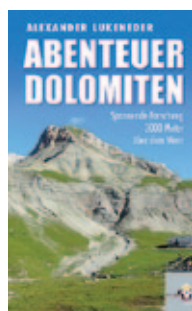
Spannende Forschung 3000 Meter über dem Meer

Von Alexander Lukeneder (2014). 215 S., ca. 250 Farbbilder, etwa die Hälfte davon in Reportage-artigen Zusammenstellungen von Bildauschnitten, sowie 18 Schwarzweißabbildungen, mehrere farbige Skizzen und Tabellen. 17,0 x 24,5 cm, gebunden. Wien: Seifert Verlag GmbH. ISBN: 978-3-902924-07-0. □ 34,90.

Die faszinierende Geologie und Paläontologie der Südtiroler Dolomiten sind Gegenstand dieses Buches. Genauer gesagt ist es das Puez-Geisler-Gebiet, südöstlich Brixen, in dem ein internationales Team spektakuläre Forschungsarbeit im Hochgebirge, zum Teil bei extremen Wetterbedingungen, mit stundenlangen Aufstiegen, aber auch unterstützt von Helikopterflügen, geleistet hat. Die Ergebnisse dieser Geländeaufnahmen und die danach jeweils folgenden peniblen Studien der kreidezeitlichen Sedimentproben im Labor haben nicht nur eine Reihe neuer Arten ans Tageslicht gefördert sondern auch eine anschauliche Vorstellung von Klima und der Lebewelt, vor 140 bis 90 Millionen Jahren ermöglicht.

Es ist ein Lesebuch, das in 25 einzelnen Kapiteln erzählend den Bogen dieser Forschungsarbeit von den Anfängen über die vorbereitenden Exkursionen, der Durchsicht erster Funde und nachfolgender Organisation eines entsprechenden Projektes sowie der Zusammenstellung eines internationalen Mitarbeiter-Teams bis zu den aktuellen, teils unerwarteten Ergebnissen spannt. Es werden die wissenschaftlichen Arbeiten in einem relativ kleinen Gebiet vorgestellt, das zunächst als Naturpark ausgewiesen, seit dem 26. Juni 2009 neben einer Reihe weiterer Areale der Dolomiten zum UNESCO-Weltnaturerbe bestimmt wurde, mit all den sich daraus ergebenden Konsequenzen, die das Sammeln von erdwissenschaftlich relevanten Objekten (Mineralien, Fossilien und Gesteine) betreffen bzw. – richtiger gesagt – ohne entsprechende Genehmigungen nicht erlauben. In der Folge werden die Funde von Ammoniten, Belemniten, Bivalven, Brachiopoden, Echiniden, Korallen, aber auch neu gefundene Erze, Jaspis und fossile Hölzer vorgestellt und deren wissenschaftliche Bedeutung diskutiert. Aber es werden nicht nur die zahlreichen Neuentdeckungen mitgeteilt, sondern auch die bei den Untersuchungen angewandten Methoden werden in einer Art und Weise beschrieben, dass auch der mit derartigen wissenschaftlichen Arbeiten nicht vertraute Laie Sinn und Wert dieser Tätigkeiten verstehen und daraus gefolgerte Schlüsse nachvollziehen kann. Dabei besonders faszinierend ein nur wenige Seiten umfassender Beitrag, der den Einsatz der Computer-

Abenteuer Dolomiten



tomographie bei der Untersuchung von Ammoniten beschreibt – nicht immer erfolgreich, aber in einzelnen Fällen doch beeindruckende Ergebnisse liefernd.

Ein Bildnachweis, ein ausführliches Literaturverzeichnis, weiterführende Internet-Adressen und ein Index schließen dieses nach Meinung des Rezensenten ungemein spannend und informativ geschriebene Buch ab. Reichliches, teils großformatiges Bildmaterial, aber ebenso auf sechs Bildtafeln zusammengestellte, gut gewählte Fotoausschnitte ergänzen den Text vorbildlich.

Auch wenn hier nur ein sehr kleines Gebiet aus den Alpen behandelt und nur eine vergleichsweise kurze Zeitspanne der Erdgeschichte beschrieben wird, so kann das Buch allen, die an erdwissenschaftlichen Fragestellungen und an der Schönheit der Natur der Dolomiten Interesse haben, sehr empfohlen werden. Ein Sachbuch und Lesebuch der besonderen Art zugleich!

Gerhard Niedermayr

Kunststein Ziegel



KUNSTSTEIN ZIEGEL

Über die Herstellung und Verwendung von Ziegeln

Medieninhaber und Herausgeber Landesinnung BAU – Wirtschaftskammer Kärnten, Text von Andreas Kleewein, Gerfried H. Leute, Josef Mörtl und Gerhard Zsutty (2013). 55 S., 5 Farb- und 4 Schwarzweißabbildungen, 6 farbige Skizzen, 1 Karte und eine mehrseitige Tabelle. 15 x 24 cm, broschiert. Kostenlos erhältlich in Klagenfurt: Landesinnung BAU – Wirtschaftskammer Kärnten, Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Ziegel – ein aus Lehm und mit bestimmten Techniken hergestelltes Baumaterial ist seit mindestens 4.000 Jahren von Menschen für die Aufführung von Gebäuden verwendet worden. Stellvertretend dafür sei das an der rückseitigen Umschlagseite des Büchleins abgedruckte Zitat aus dem 1. Buch Mose, 11, 3, angeführt: „Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lass uns Ziegel streichen und brennen!“ Eine Ausstellung in der Bauakademie (Lehrbauhof) der „Landesinnung BAU Kärnten“ neben dem „WIFI Technikzentrum“ in Klagenfurt informiert über das wichtige Produkt Ziegel. Dazu haben die Autoren die vor allem auf Kärnten Bezug nehmende Dokumentation zusammengestellt, die detailliert Auskunft über die Herstellung und die Verwendung des Baumaterials „Ziegel“ gibt.

Das Büchlein gliedert sich in mehrere, immer kurz gefasste Abschnitte. Nach einer Vorstellung des für die Ziegelherstellung notwendigen Rohstoffes folgt ein sehr informativer Beitrag über die Geschichte der Ziegelherstellung. Der nächste Abschnitt behandelt die Herstellung der Ziegel, beginnend mit der Lehmaufbereitung bis zur Verwendung im Baugewerbe. Und hier finden auch die kulturhistorisch bedeutsamen Ziegelstadelfenster Erwähnung. Der Rezensent möchte in diesem Zusammenhang auf den erst seit einigen Jahren bestehenden gemeinnützigen Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ hinweisen, der

sich die Wiederherstellung bzw. Erhaltung solcher heute auch kulturhistorischen und ästhetischen Aspekten Rechnung tragenden Stadelfenster in Kärnten zum Ziel gesetzt hat (erwähnt sei hier noch, dass dieser Verein eine an die 1.000 Exponate umfassende historische Studiensammlung alter Ziegel im Landwirtschaftsmuseum Ehrental aufgebaut hat). Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung der in Kärnten ehemals existierenden, größtenteils schon stillgelegten Ziegeleien, wobei dem Rezensenten die Angabe der die einzelnen Ziegeleien charakterisierenden Ziegelzeichen besonders wertvoll erscheint. Allerdings hätte es dem Büchlein nicht geschadet, wenn man dazu zur besseren Illustration des Themas auch aussagekräftige Bilder von Ziegeln und Ziegelzeichen in das Werk aufgenommen hätte. Die stilisierten Ziegel-Monogramme sind da nach Meinung des Rezensenten sicher zu wenig repräsentativ.

Ein Abbildungsnachweis schließt das informative Büchlein ab. Weiterführende Literaturangaben zum behandelten Thema werden leider keine gegeben. Trotzdem ist es ein für Kärnten sehr wertvolles Werk, das über die in Kärnten hergestellten und auch verwendeten Ziegel umfassend informiert. Ein Sachbuch, das ein Randgebiet der Erdwissenschaften sehr kompetent behandelt. Lesenswert!

Gerhard Niedermayr

ERDGESCHICHTE

Die Geschichte der Kontinente, der Ozeane und des Lebens

Von Roland Walter, 2014, 6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, X, 384 S. Mit 187 Abbildungen, 174 Farbbildern und 35 Textboxen, 24 cm x 17 cm, gebunden, Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, ISBN: 978-3-510-65281-5, Preis: □ 39,90.

Mit einem gewaltigen persönlichen Einsatz ist ein umfassendes modernes Buch erschienen, das über die Entstehung unseres Planeten, der Geschichte seiner Festländer, der Meere und der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde berichtet. Vom Urknall beginnend über die Bildung von einer ersten Sternengeneration über Supernova zur Entstehung unserer Sonne als ein Stern zweiter oder dritter Generation und der Entwicklung der Planeten wird die Erde als der fünftgrößte Planet als Ganzes gesehen. Der Schalenbau der Erde verursacht mit der Konvektion im Äußeren Kern durch aufsteigende Manteldiapire die Plattentektonik in der Erdkruste. Der variierende Energiefluss unserer Sonne und periodische Veränderungen der kosmischen Erdparameter sind die entscheidenden Faktoren für klimatische Wechsel in der Erdgeschichte, ihre Schwankungen sind das einzig Beständige. Ausführlich wird über die erdgeschichtlichen Dokumente und deren Archive berichtet. Das Buch ist in drei große erdgeschichtliche Einheiten gegliedert: Archaikum (4.650 bis 2.500 Millionen Jahre vor heute), Proterozoikum (2.500 bis 545 Millionen Jahre vor heute) und Phanerozoikum (545 Millionen Jahre bis heute). Jedem dieser Kapitel sind zahlreiche Abbildungen beigelegt, die die Lage der jeweiligen Kontinente und Ozeane

Erdgeschichte – die Geschichte der Kontinente, der Ozeane und des Lebens



mit vielen Einzelheiten wie Beckenbildungen, Fazieszonen und Falten-gürtel, Spreizungs- und Subduktionszonen in globalen paläogeografischen Zeitabschnitten beinhalten. Besonders im Kapitel des Phanerozoikums, in dem vor allem die Entwicklung des Lebens auf der Erde dokumentiert ist, sind zahlreiche Profile und Zeittafeln dargestellt, die lokale Schichtenfolgen und vor allem typische Makro- und Mikrofossilien der Pflanzen- und Tierwelt wiedergeben. Besonders lobend ist hervorzuheben, dass alle Erdteile Berücksichtigung finden. Zu sechs der Haupt- und Unterkapitel sind jeweils 20 bis 50 hervorragend ausgewählte Farbbilder zugeordnet, die den Text besonders lebendig gestalten. Als eine weitere erstklassige Besonderheit sind insgesamt 35 Textboxen erwähnenswert, die bemerkenswerte spezielle Kapitel oder Geschehnisse sehr anschaulich beschreiben, wie z. B. den Wilson-Zyklus, die seltsame Bildung Metamorpher Gesteine, die Entstehung und Geschichte unseres Mondes, die Goldlagerstätten von Witwatersrand in Südafrika, die Fossilagerstätten vom Burgess Pass und von Rhynie in Schottland, die Steinkohlenlagerstätte des Ruhrgebietes, die Fossilagerstätten von Holzmaden und Solnhofen, die wandelnde Geschichte der Nordsee, das gewaltige Chicxulub-Ereignis vor Yukatan oder den Klimawandel in der Sahara während des Holozäns und die Veränderungen des Great Barrier Reefs, das in den letzten Eiszeiten trocken fiel (auch ohne Fabrikschornsteine und Auspuffgase). Abschließend ist das Kapitel „Ausblick“ dem Trend im System Erde gewidmet und mutig die Rolle des Menschen mit einem Zuwachs der Menschheit in der „Digitalzeit“ bis zum Jahre 2050 auf 10 Milliarden prognostiziert. Auch wenn der Mensch in erdgeschichtlicher Zeit wie alle hoch spezialisierten Lebewesen bisher (z. B. die Saurier oder Riesenhirsche) mitsamt seinen Siedlungen, Verkehrswegen und Produkten wieder verschwinden wird, bleiben die plattentektonischen Vorgänge und klimatischen Veränderungen auf der Erde weiter wirksam wie in der Zeit, bevor der Mensch die Erde eroberte.

Ein Glossar, wichtige Literatur und ein ausführliches Stichwortverzeichnis beschließen dieses ausgezeichnete Werk. Vergleicht man, die Lehrbücher aus der eigenen Studienzeit vor 50 Jahren, erkennt man welch unglaublicher Zuwachs an Wissen und Erkenntnissen seitdem hier dargestellt und verarbeitet wurde. Endlich ist wieder eine zusammenfassende, übersichtliche, spannende und preiswerte Darstellung der Erdgeschichte für alle Studierenden und Interessenten der Geowissenschaften geschrieben worden.

Friedhelm Thiedig

WALDGÄNGE –
Aufzeichnungen eines Jägers

Von Ingolf Natmessnig, 2005, 271 Seiten, Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag, ISBN: 3-85208-055-X, □ 49,-.

Die Meerestiefen werden mit verstärkten Schleppnetzen erkundet, der Erdboden, den wir mit Füßen treten, bleibt unbekannt.

Jean-Henri Fabre, 1879

Die Waldgänge sind das faszinierende Protokoll eines Naturforschers, der seine Aufzeichnungen offen legt.

Michael Sternath, Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag

In der Mischung aus Wissenschaftlichem und Persönlichem, aus Beobachtetem und Erlesenem entstand ein Buch-Genre, das es in dieser Form bei uns selten gibt.

Edith-Ulla Gasser, ORF (Ö1)

Zoologisch-philosophische Waldgänge in fünf Kapiteln

„Mir geht es gut, die Schatten spendenden Bäume stehen nahe am Rande des Gräflachs, unter einer Sommerlinde will ich niedersitzen. Kein Lateinlehrer wartet voll Ungeduld auf die Übersetzung der Verse. Ovid unterschied richtig zwischen Berg-Esche *Fraxinus excelsior* und Manna-Esche *Fraxinus ornus*.“ (NATMESSNIG 2005: 153).

Der Kärntner Naturforscher Ingolf Natmessnig legt mit seinen Waldgängen ein Werk vor, das – ich darf es gleich vorwegnehmen – wohl auch Ihnen gut tun wird! Das Zauberwort dazu, vielfach gehört und zu selten verwirklicht, lautet „Entschleunigung“; vom Autor der Waldgänge weniger angepriesen als vielmehr gelebt. Wissen wir es noch, wie reiz- und klangvoll, köstlich duftend und herrlich schmeckend der Wald ist?

In einer wissenschaftlich exakten und zugleich blumig-poetischen und nuancenreichen Sprache, gespickt mit lateinischen Zitaten und Wortherleitungen aus dem Griechischen, werden das Leben der Zwergspinnen ebenso plastisch beschrieben und philosophisch interpretiert wie das jener russischen Arbeiter, welche die Nachkriegsjahre in der Einöde bei Villach verbrachten. Es ist ein Buch über den millionenfachen Exodus der Nasenspinnen, den Kampf ums Dasein der beschuppten „Großräuber“ Hornotter und Smaragdeidechse, die faszinierenden Beutefangstrategien der wirbellosen Juwelen Berg-Sandlaufkäfer und Prachtspringspinne, über die nur für den aufmerksamen Waldläufer erkennbaren Spuren des Haselhuhnes. Dies und weit mehr: Über Land und Leute, Natur und Kultur, Sein und Schein, über unsere Wurzeln und die sich breit machende Unkultur.

Der Rezensent hat die Neuauflage von FABRES „Erinnerungen eines Insektenforschers“ und Natmessnigs „Waldgänge“ parallel gelesen und es war oft schwer zu sagen, ob wir uns gerade in Jean-Henris Frankreich des 19. Jahrhunderts oder in Ingolfs Waldheimat befinden. NATMESSNIGS Denkrichtungen werden kaum durch aktuelle Literaturschranken und Vorurteile eingeeengt, seine Hypothesen sind unbefangen und erfrischend. Als Anregung für hoffentlich weitere Werke aus der Feder Natmessnigs seien zwei

Waldgänge –
Aufzeichnungen
eines Jägers



Schauplätze & Hauptdarsteller (Auswahl von links oben nach rechts unten): Schütt-Dobratsch, Smaragdeidechse, Hornotter, Gräflach-Krystal, Pracht-springspinne, Deutscher Skorpion, Bergtümpel, Schwachbeborstete Gebirgswaldameise, Verkannter Sandlaufkäfer, Böschung, Gespinst und Männchen der Nasenspinne. Fotos: Ch. Komposch/ÖKOTEAM

Dinge genannt, auf die auch diese meisterliche Naturgeschichte nicht verzichten sollte: ein fachliches Lektorat und eine Bebilderung, insbesondere hinsichtlich der Makromotive, die der textlichen Qualität gerecht werden.

Der Naturforscher Natmessnig beschreibt seine spannenden naturwissenschaftlichen Beobachtungen in dem Bewusstsein, mit diesem Buch keinen Bestseller zu landen. Es gelingt ihm aber mehr als das, nämlich dem Mainstream etwas entgegenzusetzen, einen punktuellen und feinen Widerstand, der ergreifend ist, etwas tief in uns weckt und berührt. Natmessnig spannt seinen geistreichen Bogen vom Dasein der Ameisen bis zu den Zwergspinnen, von Mozart bis zu Monet, von Goethe bis hin zu Linné, Wallace und Konrad Lorenz. Wer gezielt etwas sucht, mag an diesem Buch verzweifeln. Wer sich auf eine spannende Reise von Aristoteles über Darwin bis in die Seele von *Homo sapiens* einlässt, wird hier mit wunderbaren Beobachtungen, mutigen wissenschaftlichen Hypothesen, treffenden philosophischen Tiefgängen und humorvollen Höhenflügen zwischen Vergangenheit und Gegenwart belohnt werden.

Mein Resümee lautet: Ein unaufgeregtes und anregendes, authentisches und lesenswertes Buch! Ingolf Natmessnigs Waldgänge sind eine ebenso stille wie abenteuerliche Einladung zum Entdecken und Experimentieren, zum Philosophieren und Staunen im Abseits ausgetretener Pfade. Es tut gut, ihr zu folgen!

Christian Komposch



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [204_124](#)

Autor(en)/Author(s): Niedermayr Gerhard, Thiedig Friedhelm, Gasser Edith-Ulla, Komposch Christian

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 363-368](#)